

**Informationsblatt für die Gefangenen
zur Verhinderung der Weiterverbreitung von Infektionskrankheiten
in den Justizvollzugsanstalten des Landes Nordrhein-Westfalen**

Bitte lesen Sie diese Information **sorgfältig**, denn es geht um Ihre Gesundheit!

Sie werden während Ihres Haftaufenthalts mit vielen unbekanntem Menschen in engen Kontakt kommen. Zwar wird bei neuen Inhaftierten immer eine Zugangsuntersuchung durchgeführt, allerdings bleiben Infektionskrankheiten zunächst oft unerkannt.

Sie sollten sich daher stets darüber im Klaren sein, dass Sie sich bei anderen Personen anstecken oder dass Sie selbst andere Personen anstecken können - beispielsweise mit Hepatitis A, B oder C oder mit HIV (AIDS).

Schützen Sie sich vor Ansteckung durch die Beachtung nachfolgender Verhaltensregeln:

- **Kontakt mit Blut oder blutigen Gegenständen vermeiden. Keine Tätowierungen, kein Piercing. Spritzen und Nadeln sowie Aufkochtensilien, die im Vollzug ohne hin grundsätzlich verboten sind, nicht gemeinsam benutzen.**
- **Geschlechtsverkehr (anal, vaginal, oral) immer mit Kondom.**
- **Nur eigene Körperpflegeartikel wie Rasierer, Käämme, Zahnbürsten benutzen.**
- **Nur eigene Kosmetika, insbesondere Augenkosmetika benutzen.**
- **Stets eigene Handtücher und Waschlappen bzw. Körperschwämme benutzen.**
- **Nur das eigene Besteck benutzen, nur von eigenen Tellern essen und nur aus eigenen Flaschen und Bechern trinken.**

Keine Gefahr besteht bei alltäglichen sozialen Kontakten, wie z.B. Händedruck.

Durch eine Blutuntersuchung lässt sich in der Regel feststellen, ob eine der oben genannten Infektionskrankheiten besteht.

Bei einer voraussichtlichen Haftdauer von mehr als sechs Monaten besteht die Möglichkeit, sich gegen Hepatitis B impfen zu lassen. Im Einzelfall ist auch eine Impfung gegen Hepatitis A möglich. Wenden Sie sich bitte an den Anstaltsarzt oder die Anstaltsärztin.

Eine Impfung gegen Hepatitis C und gegen HIV ist leider nicht möglich, da es noch keine Impfstoffe gibt!

Kondome und Gleitmittel sind in dieser Anstalt kostenlos zu erhalten:

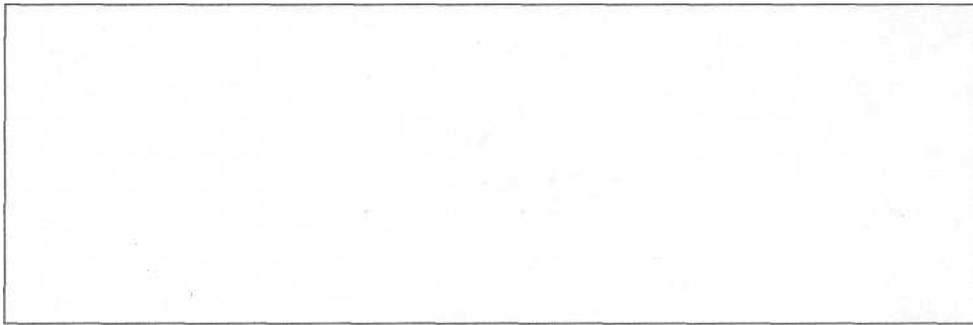
- im Krankenpflegebereich
- beim Suchtberatungsdienst
- beim Sozialdienst
- am Freistundenausgang
- beim Abteilungsdienst
- im Sanitärbereich (Duschen)
- _____

Für weitergehende persönliche Informationen stehen zur Verfügung:

- **Ihr Anstaltsarzt / Ihre Anstaltsärztin** im Rahmen der Sprechstunde;
- der **Suchtberatungsdienst** der Anstalt in den folgenden Zeiten:

die **AIDS-Hilfe (extern)**, Kontaktaufnahme über:

weitere externe Beratungsangebote:



Und denken Sie daran: Vorbeugung ist besser als Heilen!

Sie können Ihren Beitrag dazu leisten durch:

- **Gesundheitsbewusstes Denken und Handeln**
- **Nutzung des Impfangebots**
- **Konsequente persönliche Hygiene**